

# Nodi Slobin und im Industriebau

Die vom VIII. Parteitag der SED beschlossene Hauptaufgabe stellt, wie an jeden anderen Industriezweig auch, neue und höhere Aufgaben an den Industriebau. Die 6. Baukonferenz des ZK der SED und des Ministerrates der DDR wies nochmals darauf hin, welche Verantwortung die Industriebauer und ihre Kooperationspartner für die effektivste Vorbereitung und Durchführung der geplanten Bauvorhaben, für ihre termingerechte Inbetriebnahme sowie für die Senkung des Bauaufwandes tragen.

Die Parteileitung des Industriebaukombinates Neubrandenburg sieht in der Slobin-Methode eine gute Möglichkeit, sowohl dem Anliegen der vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe als auch den Anforderungen der 6. Baukonferenz zu entsprechen.

## Politisch aufs Neuland vorbereiten

Aber diese Methode war sowohl für die Genossen der Parteiorganisation als auch für alle Werktätigen des Kombinats Neuland. Wer Neuland beschreiten will, muß sich politisch und ideologisch darauf vorbereiten, um danach technisch-organisatorisch und auch ökonomisch gut gerüstet an die Lösung der Aufgaben gehen zu können. Deshalb betrachtete die Parteileitung das Gespräch mit allen Werktätigen des Kombinats über Nutzen und Inhalt der Slobin-Methode als die entscheidende Voraussetzung dafür, die Bauarbeiter, Technologen, Ökonomen und vor allem die staatlichen Leiter zur Mit-

arbeit anzuregen. Begonnen wurde die Diskussion mit den Bauleuten des Objektes Bezirkskrankenhaus, die als erste nach der Slobin-Methode arbeiten sollten.

Für die Gespräche in den Parteikollektiven und in den Gewerkschaftsgruppen mußte es aber eine einheitliche Argumentation geben. Diese wurde in der Parteileitung beraten und nach gründlicher Diskussion bestätigt. Die Argumentation ging zunächst davon aus, worum es bei der Slobin-Methode geht. Es wurde dargelegt, daß auf der Grundlage langfristiger Planung der Objekte, technologisch guter Vorbereitung des Arbeitsablaufes, abrechenbarer Vorgaben der Arbeitsaufgaben einschließlich der Kosten ein Arbeitskollektiv die gesamte Verantwortung für die termin-, kosten- und qualitätsgerechte Fertigstellung des Objektes übernimmt. Dazu gibt es einen zwischen dem Produktionskollektiv und dem Betriebsleiter abgeschlossenen Vertrag.

Bereits bei den ersten Aussprachen über die Slobin-Methode gab es sehr unterschiedliche Auffassungen, denen unsere Genossen gegenüberstanden. Im Wohnungsbau, so meinten einige Kollegen, sei die Wiederholbarkeit gegeben, im Industriebau aber nicht! Andere wollten wissen, warum mit einem Objekt angefangen wird, das einen nur geringen wertmäßigen Umfang von etwa 800 000 Mark hat. Ein Genosse Bauleiter vertrat die Ansicht, er könne sich nicht mit der Slobin-Methode be-

Die Werktätigen des VEB Pumpen- und Gebläsewerk Leipzig leisten mit diesem neuen, vierstufigen Kreisverdichter einen Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse der 13. Tagung des ZK. Gegenüber dem alten Modell werden bei höheren Leistungsparametern vier Tonnen Stahl bzw. Grauguß eingespart. Der Verbrauch von Elektroenergie kann jährlich um 1,6 Millionen Kilowatt gesenkt werden. Unser Bild zeigt Brigadier Roland Majunke bei der Montage des Verdichters.

Foto: ADN-ZB/Kluge

